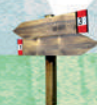


1317-2017



Meran

ALPIN-MEDITERRANES LEBENSGEFÜHL IN SÜDTIROL



700
JAHRE
MERAN



WILLKOMMEN IN MERAN



WWW.MERANO-SUEDTIROL.IT

WAALWEGE | EINFACH ABTAUCHEN | GASTGEBER



Fotos: Alex Filz (2); Marion Lafolger; Frieder Bickler



10



8

Liebe Leserinnen und Leser,

Meran ist seit jeher eine Stadt, die vieles in sich vereint: Mediterranes und Alpines, Traditionelles und Innovatives sowie Menschen aus allen Himmelsrichtungen. Wer Meran besucht, spürt schnell den einzigartigen Charme, der diese Stadt so besonders macht.

Wenn wir in diesem Jahr das 700-jährige Bestehen der Stadt feiern, blicken wir natürlich auch zurück auf das Jahr 1317. Damals verlieh König Heinrich von Kärnten dem Ort seine erste Stadtordnung. Schon bald darauf entwickelte sich Meran zu einem lebendigen Handelszentrum mit engen Beziehungen zu anderen Städten und Regionen. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist der Tourismus das wirtschaftliche Rückgrat von Meran. Das ganzjährig milde Klima ermöglichte die Entwicklung zum beliebten Kur- und Erholungsgebiet. Hinzu kommt die große Gastfreundschaft der Meraner, die unsere Gäste ebenso zu schätzen wissen wie das reichhaltige Sport-, Kultur- und Freizeitangebot, die kulinarischen Köstlichkeiten sowie die eindrucksvolle Alpenlandschaft rund um die Stadt.

Zum runden Stadtjubiläum lade ich Sie mit diesem Magazin zu einem Streifzug durch unsere liebenswerte Heimat ein – mit kleinen Anekdoten, prominenten Besuchern und Bewohnern sowie dem einen oder anderen, das Sie vielleicht noch nicht über Meran wussten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Paul Rösch
Bürgermeister der Stadt Meran

Inhalt



ERINNERN

MERAN FRÜHER
UND HEUTE >> S. 4



STAUNEN

VERBLÜFFENDE
FAKTEN >> S. 7



WANDERN

ENTLANG DER
WAALWEGE >> S. 8



WOHLFÜHLEN

DIE THERME
MERAN >> S. 10



ERLEBEN

ENTDECKUNGS-
TOUREN >> S. 12



ERHOLEN

TOURISMUS MIT
TRADITION >> S. 14



GENIEßEN

GUTES FÜR DEN
GAUMEN >> S. 16



ENTDECKEN

DIE TIPPS DER
PROMIS >> S. 18

Meran

früher & heute

Blütezeiten, Kriege und die eine oder andere Berühmtheit: Wer, wie Meran, 700 Kerzen auf dem Geburtstagskuchen stehen hat, der hat eine Menge zu erzählen.

Was wohl aus diesem Fleckchen Erde einmal werden würde? Als die Grafen von Tirol im 12. Jahrhundert beschlossen, ihr Stammschloss in Meran zu erbauen, mögen sie bereits geahnt haben, welches Potenzial in der ehemaligen Römersiedlung steckt. Spätestens mit der Etablierung eines Markts, der Verleihung des Münzprägerechts und der anschließenden Ernennung zur Stadt im Jahr 1317 erlebte Meran eine Epoche des wirtschaftlichen Wohlstands. Diese endete ab 1420, als Meran zunächst vom Grafengeschlecht und schließlich, vorübergehend, auch vom Glück verlassen wurde. Innsbruck, die neue

857

ERSTE ERWÄHNUNG

Meran wird erstmalig in einem Schriftstück erwähnt. In der Urkunde, die eine Schenkung an den Bischof von Chur betrifft, wird die Stadt damals noch als »Mairania« bezeichnet

1274

MÜNZPRÄGUNG

Meinhard II. wird von Rudolf von Habsburg das Recht verliehen, in Meran Münzen zu prägen

1317

HAUPTSTADT

Nachdem die Grafen von Tirol ihren Herrschaftssitz nach Meran verlegen und der Stadt durch König Heinrich das Stadtrecht erteilt wird, folgt eine wirtschaftliche Blütezeit. Noch bis 1848 bleibt Meran offiziell die Hauptstadt Tirols

1420

RÜCKSCHLÄGE

Als die Landesfürsten von Tirol ihre Residenz nach Innsbruck verlegen, verliert Meran seine Führungsrolle in der Region.

Der Umzug der landesfürstlichen Münzprägestätte 1477 nach Hall in Nordtirol schwächt Merans Stellung zusätzlich. Hinzu kommen zahlreiche Naturkatastrophen, die der Stadt wirtschaftlich zusetzen

1809

FREIHEITSKAMPF

Unter der Führung des Gastwirts Andreas Hofer aus St. Leonhard in Passeier setzen sich die Meraner in den »Tiroler Freiheitskämpfen« gegen eine französisch-bayerische Besatzung zur Wehr



1881

BAHNANBINDUNG

Nachdem 1867 die Brennerbahn von Innsbruck bis Bozen fertiggestellt wird, gibt es 14 Jahre später auch eine Bahnstrecke entlang der Etsch von Bozen nach Meran. Dank der guten Erreichbarkeit kommen immer mehr Touristen in die Region

weiter ▶



MODERNES GESICHT

Mit der Fertigstellung der Gärten von Schloss Trauttmansdorff, des Touriseum und der Eröffnung der Therme Meran in den Jahren 2001 und 2005 gibt sich die Stadt ein neues, modernes Gesicht

Seit 2002



1939

ZWEITER WELTKRIEG

Während des Krieges dient Meran als Lazarettstadt und wird daher weitgehend von Bombardierungen verschont. Nach Kriegsende knüpft Meran schnell an frühere Glanzzeiten an

1919

ITALIEN

Nach dem Ersten Weltkrieg wird Südtirol – und damit auch Meran – durch den Friedensvertrag von St. Germain von Österreich losgelöst und Italien zugesprochen

1970

WINTERSPORT

Bei Wintersportlern steht Südtirol spätestens seit den Alpinen Skiweltmeisterschaften 1970 in Gröden hoch im Kurs. Das Skigebiet »Meran 2000« bietet Pisten mit einer Gesamtlänge von 40 Kilometern auf einer Höhe zwischen 1.670 und 2.300 Metern

Residenzstadt der Landesfürsten, wurde in dieser Zeit erst politisch, dann auch wirtschaftlich immer mächtiger. Obwohl Innsbruck offiziell erst 1849 Landeshauptstadt von Tirol wurde, trat Meran immer mehr in den Schatten des neuen Machtzentrums im Norden der Grafschaft Tirol. Ende des 19. Jahrhunderts begann für Meran eine neue Blütezeit. Zu dieser Zeit kamen die ersten Urlauber in die Region – darunter viele, die in dem milden Klima Krankheiten auskurieren wollten. Besuche der Kaiserin »Sisi« samt Familie bekräftigten den Ruf Merans als Kurstadt und lockten binnen kurzer Zeit weitere Touristen in die Stadt. Bis heute ist Meran Sehnsuchtsort vieler Reisender geblieben und hat es dabei geschafft, sich permanent neu zu erfinden. ■

Foto: Sammlung Touriseum / Tourismusplakat von Franz Lenhart; Fotolia; Kurverwaltung Meran – Sammlung historischer Bilder / Georg Tappeiner, Frieder Blicke

Wussten Sie schon, dass...



600 Kilogramm

Äpfel und 700 Nelken den ältesten Festwagen des Meraner Traubenfestes schmücken? Seit 1949 ist das 2,3 Tonnen schwere Gefährt, auf dem die

»Marlinger Apfelkrone« – ein mit Jonagold-Äpfeln bestückter Holzaufbau – präsentiert wird, fester Bestandteil des Events. Das Fest wird alljährlich am dritten Wochenende im Oktober veranstaltet.

4 Mal

Kaiserin Sisi

mit ihrem Gefolge Meran besuchte und damit einen Tourismus-Boom auslöste?

1878

die erste Hanfpalme im Garten von Schloss Maur (heute das Hotel »Palace Merano«) gepflanzt wurde? Mittlerweile findet man diese Pflanze überall in Meran, da sie in dem mediterranen Klima sehr gut gedeiht. Die ältesten Exemplare stehen an der Kur- und Gilfpromenade sowie am Tappeinerweg.

3.212

Meter über dem Meeresspiegel in der Nähe von Meran das **Glacier Hotel Grawand** als höchstes Berghotel Europas steht?

12.910

Liter in den Riesen-Bierkrug der Brauerei Forst in Algend bei Meran passen? Er wurde in 1.000 Arbeitsstunden mit drei Tonnen Stahl, 1.240 Schrauben, 1.000 Kilo Holz und 20 Kilogramm Farbe hergestellt und erhielt damit als bis dahin größter Bierkrug der Welt 2010 einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde.

115



Pistenkilometer in fünf verschiedenen Skigebieten im Meraner Land zur Verfügung stehen, die sich mit 33 Aufstiegsanlagen erreichen lassen? Die Wintersaison läuft von Mitte Dezember bis in den April; am Schnalstaler Gletscher sogar von September bis Mai.

3

Sprachen in Meran gesprochen werden? **Deutsch** (50,47%) und **Italienisch** (49,06%) halten sich in etwa die Waage. **Ladinisch** sprechen 0,47% der Meraner.



6.000

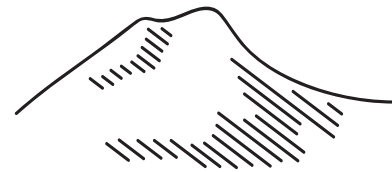
verschiedene alpine und mediterrane Pflanzenarten sich in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff bestaunen lassen?



Abwechslungsreiche Wege: Die Meraner Waalrunde umfasst insgesamt rund 80 Kilometer

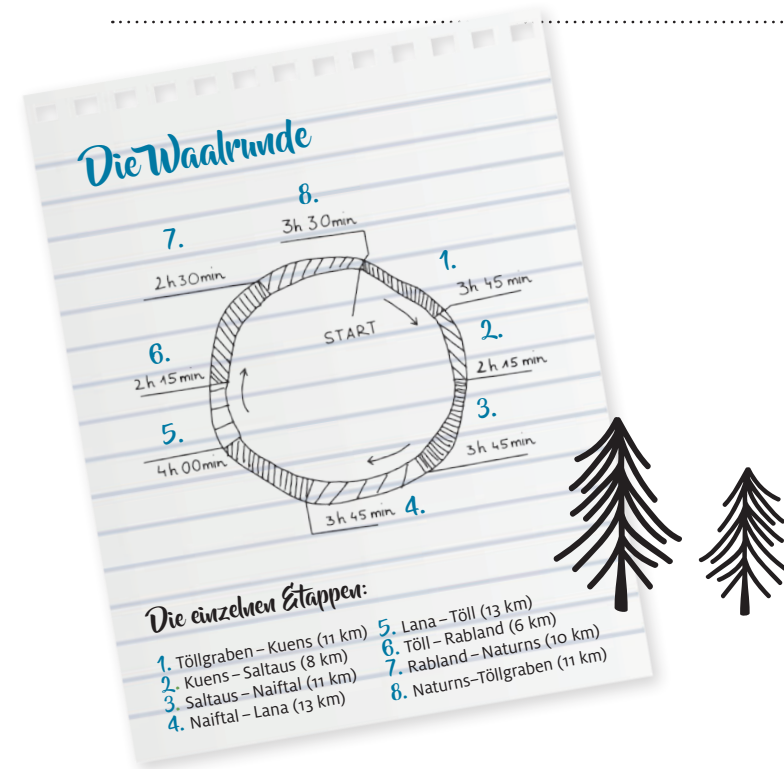
Waalwege

Immer dem Wasser nach! Auf rund 80 Kilometer Länge lässt sich das Meraner Becken entlang der alten Waalwege zu Fuß erkunden – ein eindrucksvolles Panorama inklusive.



Plätschernd und gurgelnd fließt es durch das Meraner Talbecken: das Wasser in den Waalen. Mit sanftem Gefälle ziehen sich die künstlich angelegten Bewässerungskanäle und -gräben samt den dazugehörigen Waalwegen durch das Meraner Umland und bieten so markante Orientierungspunkte für Frischluftliebhaber aller Art. Dabei waren die Gründe für das Anlegen der historischen Spazier- und Wanderpfade ursprünglich ganz handfester Natur: Felder und Wiesen mussten wegen des geringen Niederschlags in der Region künstlich bewässert werden, weswegen bereits im 12. Jahrhundert entfernt liegende Bäche mittels der Waale angezapft wurden,

Fotos: Alex Filz (3), Fotolia



Lana (13 km), Lana – Töll (13 km), Töll – Rabland (6 km), Rabland – Naturns (10 km) sowie von Naturns zurück zum Startpunkt Töllgraben (11 km). Unterwegs geht's vorbei an alten Schlössern, Kirchen und Naturdenkmälern – und das auf einer moderaten Höhe von 400 bis 1.000 Metern, womit die Pfade ein eher gemütliches Pendant zum Meraner Höhenweg darstellen. Dabei zeichnet sich jeder der Abschnitte durch seine eigenen Highlights aus.

Mal durchquert man mediterrane Mischwälder, dann passiert man Wein- und Obstgüter oder Streckenabschnitte mit schroffen Felswänden. Tafeln informieren über die Sehenswürdigkeiten am Rand der Strecke sowie über Flora und Fauna. Besonders angenehm: Die Meraner Waalrunde ist dank der milden Temperaturen nahezu ganzjährig begehbar. Besonders reizvoll sind die Strecken im Frühjahr und Herbst. Im September und Oktober lässt sich von unterwegs aus beispielsweise die Apfelernte mitverfolgen. Im Winter führen die Kanäle zwar kein Wasser, dafür dürfen sich Wanderer aber über einen zauberhaften Ausblick auf das verschneite Meran freuen.



Entspannt wandern oder joggen: sanftes Gefälle und moderate Steigungen



Bewässerung: Die Waale wurden im 13. Jahrhundert angelegt, um trockene Felder rund um Meran bewirtschaften zu können



Tempel der Entspannung

Abtauchen, sich erholen und schwerelos genießen. Die Therme Meran verspricht Wohlfühlmomente in einem avantgardistischen Glaskubus, mitten im Herzen der Stadt.



Fotos: Therme Meran / Oskar Dariz; Helmuth Rier (2); Alex Filz (3)

WEITERE IDEEN FÜR AUSFLÜGE IN MERAN UND UMGEBUNG



Wer sich etwas Gutes tun möchte – und das mit besonderem Stil –, findet in der Therme Meran den richtigen Ort zum Abschalten.

Mit rund 300 Sonnentagen und klarer Bergluft bietet Meran schon von Natur aus zwei gute Argumente für gesundheitsbewussten Erholungstourismus. Und das nicht erst seit Kurzem. Bereits im 19. Jahrhundert lockten das milde Klima, die gesunde Luft und die trockenen, sonnigen Winter erste Reisende an. 2005 schließlich war es an der Zeit, das Kuren mit einer modernen Formsprache ins Hier und Heute zu übersetzen.

Mitten in der Stadt entstand die Therme Meran, ein geradliniges, glänzendes Gebäude aus Glas und Stahl, für dessen Innenausstattung Star-Architekt Matteo Thun verantwortlich zeichnete. Er kombinierte puristische Formen mit regionalen Materialien und schuf so einen exklusiven Rahmen für eine entspannte Auszeit – mit 25 Innen- und Außenpools, einem 52.000 m² großen Thermenpark samt altem Baumbestand, Spa-Anwendungen mit lokalen Naturprodukten, einem Fitnesscenter und vielem mehr für das »Rundum relaxt und entspannt«-Programm. ■

1

Partschinzer Wasserfall Beeindruckende 97 Meter stürzen die Fluten des Partschinzer Wasserfalls am Rand der Texelgruppe in die Tiefe – ein berauschendes Naturerlebnis.

2

»Südtirol Balance« Von April bis Ende Juni 2017 gibt's unter diesem Motto in 40 Ortschaften Südtirols diverse Angebote, um Körper und Geist ins Gleichgewicht zu bringen.

3

Gärten von Schloss Trauttmansdorff Die beeindruckenden Gartenlandschaften erstrecken sich in Form eines natürlichen Amphitheaters über eine Fläche von zwölf Hektar.

MERAN

Reiselust

Wie hat sich Meran eigentlich zu dem beliebten Urlaubsort entwickelt, der die Stadt heute ist? Patrick Gasser, Leiter des Touriseum, gewährt Einblicke in 200 Jahre Tourismusgeschichte.

Patrick Gasser leitet das Touriseum, das Südtiroler Landesmuseum für Tourismus im Meraner Schloss Trauttmansdorff



Thema des Touriseums ist ja die Geschichte des Tourismus in Südtirol. Was sind hier die historischen Besonderheiten der Stadt Meran?

Patrick Gasser: Als ehemalige Landeshauptstadt Tirols besaß Meran viele Burgen und Ansitze, weswegen es auch immer ein Ort war, den der Adel besuchte. Begleitet wurde der von seinen Leibärzten. Die Gründungslegende von Meran als Kurstadt geht dabei auf einen Besuch der Fürstin Mathilde von Schwarzenberg zurück, die hier 1836 einen Kuraufenthalt mit dem Mediziner Johann Nepomuk Huber verbrachte. Dieser verfasste ein Jahr später eine Broschüre, in der er Meran und dessen gesundheitliche Vorteile anpries. Die ersten Kurtouristen kamen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Und wie wurden sie untergebracht?

Anfangs übernachteten Kurgäste in Privatunterkünften. Dabei muss man jedoch bedenken, dass die Menschen seinerzeit nicht hierherkamen, um Urlaub zu machen, sondern weil sie meistens sterbenskrank waren. Aus diesem Grund war es üblich, dass sich Vermieter für den Todesfall eines Gastes absicherten. So zahlten Patienten nicht nur eine Gebühr für die Unterbringung, sondern verpflichteten sich gleichzeitig auch vertraglich dazu, im Sterbensfall die Kosten für die Beseitigung ihres Leichnams zu tragen ...

Die meisten haben hoffentlich überlebt! Wie ging es mit Meran danach weiter?

Nachdem Meran dank den Besuchen der Kaiserin Elisabeth in aller Munde war, rückte die Stadt auch ins Blickfeld von Investoren. Ende des 19. Jahrhunderts entstanden so rund um den Bahnhof viele Grandhotels, in denen große Gesellschaften abgehalten wurden. Darüber hinaus war Meran aber auch immer schon eine liberale Insel in einem sehr katholisch geprägten Tirol. Hier gab es verschiedenste Konfessionen, sodass sich viele Geschäftsleute, aber auch Ärzte ansiedelten. Nicht nur die Zahl der Touristen, auch die der Einheimischen nahm in dieser Zeit stark zu.

Bis zum Ersten Weltkrieg ...

Ja. Wobei man sagen muss, dass sich Meran, das danach ja nicht mehr Teil von Österreich, sondern von Italien war, schnell wieder erholte. Zum Vergleich: 1914 gab es in der Stadt 1,3 Millionen Übernachtungen, 1923 dann bereits wieder eine Million.

Meran blieb aber nicht länger bloß ein Erholungsort für Kranke ...

Nein. Denn statt wie früher in der Wintersaison kamen nun auch Gäste im Sommer. In Meran stand nicht länger nur die Gesundung, sondern auch Aktivität im Vordergrund. Sehr schön lässt sich das auf den Tourismusplakaten des Meraner Grafikers Franz Lenhart sehen, die ab den 1920er-Jahren braun gebrannte Frauen und sportliche Typen zeigen.

Über das Touriseum

Das Touriseum ist das erste Museum Europas, das die Geschichte und Gegenwart des Tourismus zum Thema macht. 2003 im Schloss Trauttmansdorff in Meran eröffnet, können interessierte Besucher hier in 20 individuell gestalteten Räumen eine spannende Zeitreise unternehmen, die 200 Jahre Tourismusgeschichte aus der Sicht der Reisenden und der Bereisten erzählt. Mehr Informationen gibt's unter www.touriseum.it

Warum endete nach dem Zweiten Weltkrieg der Bauboom, den der Tourismus anfangs ausgelöst hatte?

Es waren politisch unsichere Zeiten, weshalb nur noch wenig investiert wurde. Viele Gäste konnten sich zudem bereits ein Auto leisten und begannen somit, auch auf eigene Faust die Gegend um Meran zu erkunden. Dort fanden sie zunehmend günstige Übernachtungsmöglichkeiten als Alternative zu den Hotels in der Stadt. So entdeckten beispielsweise Landwirte den Tourismus als Nebenerwerb. Früher war es normal, dass auf den Bauernhöfen Knechte lebten und arbeiteten. Irgendwann gab es diese nicht mehr – aber noch deren ungenutzte Zimmer. Man stellte einfach ein »Zimmer frei«-Schild vors Haus, die Gäste kamen, und damit entwickelte sich auch bei der Bevölkerung im Meraner Umland eine immer größere Tourismus-Kompetenz.

Was denken Sie, wie Meran wohl heute ohne den Tourismus aussehen würde?

Ich kann mir nur schwer vorstellen, dass es nicht in diese Richtung gegangen wäre. Schon allein wegen des Klimas und der Landschaft wären die Urlauber sicherlich gekommen. Vielleicht mit ein wenig Verzögerung und womöglich auch mit weniger Hotels – aber der Tourismus hätte dennoch Einzug in die Region gehalten. ■



Andrea Fenoglios familiäre und kulinarische Wurzeln liegen in Südtirol sowie im Piemont



Familiäres Ambiente

Sternekoch Andrea Fenoglio legt in seinen Restaurants Wert auf hochwertige Kreationen und persönliches Flair.

Andrea Fenoglio

RESTAURANTS

Sissi, Trecinquesette

KÜCHE

Italianische Sterneküche & mediterrane Spezialitäten

WEBSITES

www.sissi.andreafeoglio.com
www.trecinquesette.it

Das Echte und Gute ist es, was sich Andrea Fenoglio kulinarisch auf die Fahne geschrieben hat. Der Koch, der das Sternerestaurant »Sissi« und die Pizzeria »Trecinquesette« betreibt, kocht norditalienisch mit persönlicher Note. »Jedes Gericht auf der Karte ist mein Liebling, denn ich koche nur, was ich selbst mag«, so Fenoglio. Eine Konsequenz, die ihn schon früh auszeichnete, denn bereits im Alter von sechs Jahren war ihm klar: »Ich werd Koch!« Prägende Stationen im Meraner Restaurant »Andrea« sowie in Spanien folgten. Hier entwickelte sich auch eine Freundschaft mit dem Koch Jordi Vila, von der beide bis heute persönlich und fachlich profitieren. Daneben spielen aber auch Fenoglios familiäre Wurzeln eine Rolle. Denn auch wenn er bereits im

Alter von acht Monaten Meraner wurde, hinterließen die Verwandtenbesuche im Piemont bei ihm doch nachhaltigen Eindruck. »Ich erinnere mich noch gut an die Gerüche, Geschmäcker und die herzliche Atmosphäre«, sagt er. In seinen Restaurants setzt Fenoglio neben einem familiären Ambiente daher auch in seinen Gerichten auf eine Mischung von Traditionellem und Neuem. So steht das aktuelle Makrelenfilet mit Apfel und Ingwer, das in seinen Komponenten Bezug auf Meran nimmt, stellvertretend für all seine Gerichte. Denn, so der Koch: »Wenn ich eine neue Speise kreierte, hinterfrage ich, ob sie hierher passt. An diesen Ort, in diese Zeit. Tut sie das, kommt sie auf die Karte. Wenn nicht, dann nicht.« ■

Fotos: Gino Nalini Photography, Athesia Tappeiner Verlag / Alex Filz



Die »Gompm Alm« liegt auf 1.800 Meter Höhe



Helmuth Gufler bietet exquisite Koch-Events

Echter Hochgenuss

Auf der »Gompm Alm« in Schenna erleben Besucher kulinarische Köstlichkeiten, Freizeitspaß und ein herrliches Bergpanorama.

Auf der »Gompm Alm« sind die Mahlzeiten im wahrsten Sinne ein Hochgenuss. Die Gastwirtschaft liegt auf einer Höhe von 1.800 Metern, mitten im Wandergebiet Hirzer. Wer es bis nach oben geschafft hat, erlebt dort einen traumhaften Panoramablick und authentische Gourmetgerichte. Hüttenwirt Helmuth Gufler, gelernter Steinbildhauer, übernahm die Alm von seinem Großvater, als er feststellte, dass er seine Zeit lieber in den Bergen als in der Werkstatt verbringt. Seither hat sich hier einiges getan. Für Abwechslung sorgen unter anderem ein Streichelzoo, eine Lounge-Wiese und eine Kegelbahn. Auch die Küche hat sich permanent weiterentwickelt. »Ich würde unsere Speisen heute als modern-traditionell

südtirolerisch mit mediterranen Einflüssen beschreiben«, so Gufler. Innovative Ideen und die Arbeit mit frischen, regionalen Zutaten spielen eine wichtige Rolle, wobei ein rustikales Ambiente und Spitzengastronomie sich für ihn nicht ausschließen. »Die Gäste werden immer qualitätsbewusster und freuen sich nach dem Wandern auf gutes Essen und Trinken«, so der Wirt. Bester Beweis dafür ist die Event-Reihe »Gompm Alm – the unplugged taste«, bei dem fünf Südtiroler Spitzenköche die Besucher an Kochstationen rund um die Alm verwöhnen. Gezaubert wird ohne Strom auf alten Holzherden und, wie der Wirt bekräftigt, immer im Bestreben, eine interessante Verbindung zwischen Tradition und Moderne herzustellen. ■

Helmuth Gufler

RESTAURANT

Gompm Alm

KÜCHE

Regionales und Mediterranes

WEBSITE

www.gompmalm.it



»Meine liebste Ecke in Meran ist wahrscheinlich der Ortsteil Untermais. Hier treffen deutsche und italienische Einflüsse aufeinander, genauso wie unterschiedlichste Architektur – von 1800 bis zu den 1960ern –, viele kleine Shops und Dienstleister, wobei der Eisen- und Haushaltswarenhandel Brugnara wohl der wichtigste ist.«

DESIGNER

»Mein Geheimtipp in Meran bleibt geheim! Empfehlen kann ich aber einen Abstecher ins »Meteo«. Das Restaurant hat geschichtlich viel zu erzählen. Seine neuen Betreiber Agata und Thomas haben es verstanden, Wesentliches und Originelles zu erhalten und mit kreativer Küche und Weinkarte Meran ein Lokal mit viel Charakter und Genuss zu schenken.«

**Martino
Gamper**



Hier sind die Promis am liebsten

Eine einmalige Natur, mediterranes Klima und ein bunter Schmelztiegel von Sprachen und Kulturen: Meran hat Besuchern und Einheimischen viel zu bieten. Wen wundert's, dass es auch national und international bekannte Persönlichkeiten immer wieder zu ihren Lieblingsplätzen in und um die Kurstadt zieht. Hier verraten sie ihre Geheimtipps.

Fotos: Monocle, PR (2), gettyimages, Nacho Alegre

STERNEKÖCHIN, RESTAURANT »ZUM LÖWEN«

»Ich gehe liebend gern zu meiner Kochkollegin Herta Unterthurner in die »Meraner Hütte« im Ski- und Wandergebiet »Meran 2000«. Unter den vielen Köstlichkeiten dort gibt es Knödel, die zu den besten in Südtirol zählen, wie zum Beispiel Rote-Bete-Knödel auf Meerrettichsauce oder Brennessel- und Käsenocken auf Salatbeet.«



ARCHITEKT UND DESIGNER

»Für Meran und ganz Südtirol sind die Dolomiten meine Hauptdarsteller! Die Natur folgt eben höheren Gesetzen.«

**Reinhold
Messer**

EXTREM- BERGSTEIGER

»Am schönsten finde ich die Möglichkeit, zu Fuß aus der Stadt loszugehen, in die Texelgruppe hinaufzusteigen und über die Stadt hinweg auf Südtirol zu schauen – wie zum Beispiel auf Algund, Vellau, die Muthöfe oder Dorf Tirol und das Spronsertal.«



**Matteo
Thun**



IMPRESSUM

Herausgeber: Marketinggesellschaft Meran – Merano Marketing (MGM) – Gampenstraße 95 – Via Palade 95 – 39012 Meran – 39012 Merano
Projektverantwortliche Marketinggesellschaft Meran: Sarah Graus, Franziska Sinn
Verlag: TEMPUS CORPORATE GmbH – Ein Unternehmen des Zeitverlags, Buceriusstraße, Ecke Speersort 1, 20095 Hamburg **Geschäftsführung:** Jan Hawerkamp, Chris Höfner (stellv.)
Projektleitung: Jasmin Kistner **Konzept:** Stefanie Wille **Redaktion:** Hauke Burmann, Christiane Tillmann **Art Direction:** Karin Mantel **Grafik:** Alina Sawallisch
Schlussredaktion: Frauke Franckenstein **Herstellung:** Dirk Woschei **Druck:** Stark Druck GmbH + Co KG, Im Altgefäll 9, 75181 Pforzheim

Südtirol sucht Aussteiger auf Zeit.

Südtirol sucht dich.

Urlaub zum
Wohlfühlen:
April bis Juni
2017

Südtirol
Balance

Fördern Sie Ihr inneres Gleichgewicht zwischen mediterranen Landschaften und beeindruckender Alpenkulisse. Erleben Sie mit den besonderen Südtirol-Balance-Angeboten ein ausgewogenes Wechselspiel aus anregender Bewegung, erholsamer Entspannung und gesundem Genuss. Finden Sie Ihre Mitte in der einzigartigen Naturlandschaft Südtirols.

www.suedtirol.info/balance

südtirol